«Baukultur ist gesellschaftlich relevant»

Mündige Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber junge Leute, brauchen baukulturelle Bildung. Das ist die Überzeugung und Mission des Vereins Archijeunes. Im Sinne einer privaten gesellschaftspolitischen Initiative legt Archijeunes ein attraktiv gestaltetes Grundlagenwerk vor. Schulen können es gratis beziehen.

Was ist Baukultur? Krüppelwalm- und Flachdach? Barock und Bauhaus? Spekulation und Denkmalpflege? Brückenschlag und Wärmedämmung? Einflugschneise und Magerwiese? Sie ist dies alles und noch viel mehr, wie die Leserinnen und Leser im Grundlagenwerk «Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung» des Vereins Archijeunes auf rund 400 Seiten von 18 Autorinnen und Autoren erfahren.

Alles, was den gebauten Lebensraum verändert
In der nationalen «Strategie Baukultur», die vom Bundesrat im Februar 2020 verabschiedet wurde (vgl. Kasten), lautet die Definition so: «Baukultur umfasst alle menschlichen Tätigkeiten, die den gebauten Lebensraum verändern. Sie ist breit gefächert und bezieht sich auf Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges. Baukultur beginnt bei der offenen Landschaft, umfasst das Gebaute, aber auch das Ungebaute, das Dazwischen. Baukultur betrifft die Planungs- und Produktionsprozesse und wirkt bis in das Zusammenleben hinein.»

Abstrakte Konzepte zum Leben erwecken
In der Schweiz mit ihrer kleinräumigen Demokratie sind Bürgerinnen und Bürger immer wieder aufgefordert, sich zu baukulturellen Fragen zu äussern, handle es sich um einen Gestaltungsplan, eine Umfahrung oder ein öffentliches Gebäude.

Die Fähigkeit dazu wird ihnen mit dem Stimmrecht attestiert. «Baukulturelle Bildung ist ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema», schreibt Redaktorin Kathrin Siebert in der Einleitung von «Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung». Weiter erläutert sie: «Eine grundlegende Absicht des Buches ist es, die abstrakten Konzepte der Baukultur zu veranschaulichen und zum Leben zu erwecken.»

Stimmiges Produkt trotz Heterogenität
Das Werk will kein Lehrmittel sein, sondern Lehrpersonen und interessierte Laien im weiten Feld der Baukultur sensibilisieren und ihnen Orientierung bieten. Stilistisch und inhaltlich ist es naturgemäss ein heterogenes Projekt. Eine grosszügige, lesefreundliche Typografie und ein kluges redaktionelles Konzept halten es jedoch zusammen. Beispielsweise ist jedem Kapitel auf einer Doppelseite ein «editorischer Lead» vorangestellt. Die Kulturjournalistin Karin Salm hebt darin zur Einstimmung Kernsätze des folgenden Textes heraus. Sechs Foto-Essays von Sebastian Stadler setzen sinnliche Akzente, regen zu Gedankenreisen an.

Baukultur im Lehrplan verankern
Das Buch hat eine Doppelfunktion: Einerseits erfüllt es das Versprechen seines Titels. Andererseits will es der baukulturellen Bildung, die bisher punktuell und je nach Neigung der Lehrperson stattfindet, den Weg in den Lehrplan bahnen.

Voraussetzung dafür wäre allerdings laut Thomas Schregenberger, Präsident von Archijeunes, eine Systematisierung des Wissens in diesem Bereich. «Denn wenn Begriffe und Inhalte nicht geklärt sind, ist eine nachvollziehbare pädagogische Vermittlung nahezu unmöglich.» Archijeunes fordert deshalb «eine fächerübergreifende Grundlagenforschung zur baukulturellen Bildung».

Grenzen und Möglichkeiten werden sichtbar
Dass der Einsatz sich lohnen würde, zeigt Erziehungswissenschaftler Roland Reichenbach in seinem Beitrag eindrücklich auf: «Der Mensch ist ein baukulturelles Wesen, er ist auf Baukultur auf elementare Weise angewiesen – und er kann sich zur Baukultur verhalten: Sie prägt ihn in jedem Fall. Ob er sich aber dazu auf mehr oder weniger reflexive Weise verhält und verhalten kann, ist eine Frage seiner baukulturellen Bildung.»

In der gebauten Umwelt, sei sie schön oder hässlich, manifestieren sich, so Reichenbach «technische, historische, soziale, politische, ethische und ästhetische Dimensionen, Errungenschaften, Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Zusammenlebens, wie sie sonst kaum in dieser Dichte zu erfahren sind.»

Archijeunes (Hrsg.): «Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung», 2020, Park Books, Zürich, 412 Seiten, CHF 39.–.

Für Schulen kostenlos
Das Buch «Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung» erscheint Anfang Dezember 2020 und wird voraussichtlich ab dem 10. Dezember ausgeliefert. Lehrpersonen können die Publikation für ihre Schule gratis bestellen.

Heinz Weber

Weiter im Netz
www.archijeunes.ch

STRATEGIE BAUKULTUR

In der «Strategie Baukultur» bündelt der Bund erstmals seine baukulturellen Tätigkeiten und setzt sich für eine nachhaltige Förderung einer hohen Baukultur ein. Die im Februar 2020 verabschiedete Strategie legt sieben verbindliche Ziele sowie 41 konkrete Massnahmen zu deren Umsetzung fest. Sie wurde seit 2016 unter der Federführung des Bundesamts für Kultur von fünfzehn Bundesstellen gemeinsam erarbeitet. Die Massnahmen werden von den jeweils zuständigen Ämtern verantwortet und in der Legislatur 2020–2023 umgesetzt. Weitere Informationen: www.bak.admin.ch > Kulturerbe > Baukultur > Strategie Baukultur